

**semtracks**

webersin  
or nurse  
ignifican  
ero 意义  
intersin  
eneration  
interpréta  
ntresens  
halt  
Tono: tiefo  
omprehensi  
ed valeur  
i 意义 意义  
otation  
interpretati  
on raison  
efurour  
actis  
esse  
episcence  
sicité  
Schalt  
ompositi  
on sans  
von 意义  
i 意义 意义

## Political Tracker zur Bundestagswahl 2009

### Analyse 1

## Zur politischen Rhetorik von Angela Merkel und Frank-Walter Steinmeier

Herausgeber:  
Dr. des. Noah Bubenhofer  
Dr. Martin Klimke  
PD Dr. Joachim Scharloth

Kontakt:

semtracks  
Sarah Ebling  
Heidelberg Center for American Studies  
Curt und Heidemarie Engelhorn Palais  
Hauptstraße 120  
D-69117 Heidelberg  
ebling@semtracks.com

<http://semtracks.com>

# Zur politischen Rhetorik von Angela Merkel und Frank-Walter Steinmeier

Die Sprache von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier ist für den Bundestagswahlkampf von zentraler Bedeutung. Sie ist das zentrale Medium für die Vermittlung ihrer politischen Botschaften, in den Pressemitteilungen ihrer Wahlkampfbüros, in den Fernseh-„Duellen“ und auf den Wahlkampfveranstaltungen auf den Marktplätzen der Republik. Immer sollen durch das gesprochene Wort Wähler überzeugt oder mobilisiert, sollen Argumente genannt und Emotionen geweckt, soll das eigene politische Handeln ins rechte Licht gerückt, die Qualitäten des politischen Gegners hingegen in Zweifel gezogen werden.

Unser Blog zur Sprache von Barack Obama und John McCain (<http://semtracks.com/politicaltracker>) während des letzten amerikanischen Präsidentschaftswahlkampfes hat gezeigt, wie unterschiedlich die rhetorischen Strategien sein können und wie unterschiedlich erfolgreich sie sind. Die Sprache der Kanzlerkandidaten reagiert wie ein Seismograph auf kleinste thematische Akzentverschiebungen in den Wahlkampfstrategien der beiden Lager. Sie verweist aber auch auf unbewusste Wertstrukturen. semtracks wird daher die Sprache der Kandidaten während der nächsten Monate intensiv beobachten.

Die erste Analyse beschäftigt sich mit den sprachlichen Spezifika der Reden von Angela Merkel und Frank-Walter Steinmeier in ihren Funktionen als Kanzlerin und Außenminister in den Jahren 2005-2008. Sie bilden die Vergleichsgrundlage für die Analysen der kommenden Monate.

## 1. Datengrundlage

Die folgenden Analysen beruhen auf der Auswertung der Reden von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier seit dem Beginn der Legislaturperiode bis Oktober 2008, wie sie auf den Webseiten des Bundeskanzleramtes und des Außenministeriums zu finden sind. Die beiden Redenkorpora haben folgenden Umfang:

- Reden von Angela Merkel als Bundeskanzlerin: 768549 Wortformen (278 Reden)
- Reden von Frank-Walter Steinmeier als Außenminister: 330084 Wortformen (190 Reden)

## 2. Spricht Angela Merkel Frauensprache?

### a. toll, spannend und wunderschön – Der Gebrauch von Adjektiven

Berechnet man, welche Adjektive im Vergleich der Redenkorpora signifikant bei Merkel und Steinmeier auftreten, dann zeigen sich erstaunliche Unterschiede:

## Steinmeier

afrikanisch aktiv aktuell amerikanisch  
**arabisch** asiatisch **auswärtig**  
**außenpolitisch** bilateral dauerhaft  
demokratisch **deutsch** direkt dringend eng  
entscheidend erfolgreich ernst europäisch  
französisch friedlich geehrt gegenseitig  
**gemeinsam** genau **global** **heutig**  
häufig **international** kalt klug knapp  
**kommend konkret** konstruktiv kritisch  
**kulturell** kurz künftig langfristig militärisch  
multilateral mutig nachhaltig nah **neu** offen  
**palästinensisch** **politisch** polnisch  
positiv recht **regional** russisch schwierig  
**sicher** strategisch technologisch tief  
transatlantisch täglich unmittelbar verantwortlich  
**verehrt** vereint **vergangen** wachsend weit  
weltweit westlich wirtschaftlich zahlreich zentral  
**zivil** zunehmend öffentlich

## Merkel

**allergrößt** ander anschließend ausreichend  
außerordentlich **bestimmt** christlich  
dankbar deutlich dramatisch ehrlich  
**einfach** **einzel** entsprechend erheblich  
fest froh **ganz** **geistig** gering **gesamt**  
gleich **gut** hart **herzlich** hoch  
**interessant** jeweilig jung klein lieb  
**mittelständisch** plötzlich privat **relativ**  
**richtig** riesig römisch schnell schwer schön  
**sozial** **spannend** stolz technisch  
**unglaublich** unterschiedlich vereinigt  
**vernünftig** **verschieden**  
**vollkommen** vorhanden **völlig**  
wahrscheinlich wesentlich wichtig **wirklich**  
wunderbar zufrieden

Während Steinmeiers Reden gespickt sind mit Adjektiven, die entsprechend seiner Funktion als Außenminister geopolitisch motiviert sind (**afghanisch**, **afrikanisch**, **auswärtig**, **außenpolitisch**, **bilateral**, **deutsch-französisch**, **deutsch-polnisch**, **europäisch**, **humanitär**, **international**, **israelisch**, **palästinensisch**, **militärisch**, **nuklear**, **regional**, **politisch**, **sicher**), entstammen die Adjektive, die typisch für die Reden Angela Merkels sind, anderen Wortfeldern. Es dominieren wertende (**gut**, **interessant**, **richtig**, **spannend**, **vernünftig**, **wunderbar**, **schön**) und intensivierende Adjektive (**außerordentlich**, **allergrößt**, **bestimmt**, **vollkommen**, **völlig**, **wirklich**, **riesig**, **unendlich**, **dramatisch**).

Ein Blick in die Statistik zeigt, dass insbesondere die intensivierenden Adjektive **vollkommen**, **unglaublich**, **allergrößt** sehr viel häufiger vorkommen als bei Steinmeier.

Lemma	Frequenz Steinmeier	Frequenz Merkel	Chi-Quadrat	Signifikanz- niveau	x mal häufiger als bei Steinmeier
vollkommen	1	98	39,712153	< 0.0001	42,09
unglaublich	5	168	60,703953	< 0.0001	14,43
allergrößt	4	98	33,121448	< 0.0001	10,52
bestimmt	19	296	86,446104	< 0.0001	6,69
unendlich	4	40	9,192124	0,00201	4,29
absolut	5	49	11,100800	0,00064	4,20
wirklich	63	582	126,256633	< 0.0001	3,96
außerordentlich	10	81	15,723470	< 0.0001	3,47
völlig	29	213	37,568863	< 0.0001	3,15

Lemma	Frequenz Steinmeier	Frequenz Merkel	Chi-Quadrat	Signifikanz- niveau	x mal häufiger als bei Steinmeier
herausragend	8	52	7,973011	0,00419	2,79
einfach	95	592	86,013080	< 0.0001	2,67
riesig	16	76	7,009167	0,00747	2,04

Interessant ist auch, dass die umgangssprachlichen Ausdrücke **toll** und **spannend** und weitere positive Gefühle zum Ausdruck bringende Adjektive wie **wunderschön** und **wunderbar** fast ausschließlich von Merkel verwendet werden.

Lemma	Frequenz Steinmeier	Frequenz Merkel	Chi-Quadrat	Signifikanz- niveau	x mal häufiger als bei Steinmeier
toll	0	31	13,314561	0,00017	nur bei Merkel
spannend	8	130	38,609143	< 0.0001	6,97
wunderschön	3	38	10,076923	0,00118	5,44
wunderbar	10	86	17,598843	< 0.0001	3,69
erfreulich	7	45	6,804279	0,00845	2,76
herzlich	118	659	81,673132	< 0.0001	2,39
schön	43	188	14,362314	< 0.0001	1,87
lieb	175	554	12,659750	0,00025	1,35

Für die Reden Frank-Walter Steinmeiers sind lediglich folgende intensivierende Adjektive signifikant:

Lemma	Frequenz Steinmeier	Frequenz Merkel	Chi-Quadrat	Signifikanz- niveau	x mal häufiger als bei Merkel
entschieden	24	20	12,566910	0,00026	2,79
rasant	27	27	10,231255	0,00108	2,32
eindrucksvoll	19	21	5,798638	0,01544	2,10
entscheidend	135	151	40,069389	< 0.0001	2,08

Es finden sich weitere Anzeichen dafür, dass die Sprache Angela Merkels emotionaler ist als die ihres Bundesaußenministers. So benutzt sie bei Adressierungen häufiger die Form **liebe/r Herr/Frau** und in Dankesformeln das Adjektiv **herzlich**. Steinmeier hingegen benutzt bei Adressierungen bevorzugt die distanzierteren Vokabeln **geehrt** oder **verehrt**, letzteres rund 10 mal häufiger als Angela Merkel. Bezieht man auch Verben in die Analyse mit ein, dann zeigt sich, dass Angela Merkel häufiger das Verb **fühlen** benutzt. Steinmeier hingegen benutzt Gefühlswortschatz meist nur desemantisiert im Kontext ritualisierter Phrasen wie **ich freue mich, dass**.

Der häufige Gebrauch intensivierender Adverbien und die Bezugnahme auf Gefühle wurden von der Sprachwissenschaft als typische Merkmale der Frauensprache identifiziert. Spricht also Angela Merkel Frauensprache? Steht sie für einen weiblicheren, empathischeren Kommunikationsstil? Oder sind die Unterschiede in den Reden eher den Redekontexten geschuldet, mithin der Tatsache, dass Frank-Walter Steinmeier sich häufiger auf diplomatischem Parkett bewegt, auf dem eine zurückhaltendere Sprache gepflegt wird?

Ein weiteres Merkmal eines “weiblichen” Kommunikationsstils ist die Verwendung sogenannter Heckenausdrücke, insbesondere mit einschränkender Funktion. Dabei handelt es sich um Ausdrücke, die die Art und Weise bezeichnen, wie ein Exemplar einer Kategorie zugeordnet wird. Heckenausdrücke mit einschränkender Funktion finden sich fast ausschließlich bei Angela Merkel, insbesondere:

Lemma	Frequenz Steinmeier	Frequenz Merkel	Chi-Quadrat	Signifikanzniveau	x mal häufiger als bei Steinmeier
relativ	6	95	27,923025	< 0.0001	6,80
ungefähr	6	47	8,841246	0,00249	3,36
wahrscheinlich	13	90	14,878656	< 0.0001	2,97

Gerade Heckenausdrücke wären auch in Reden diplomatischen Charakters zu erwarten gewesen. Sie sind demnach ein Indiz dafür, dass Angela Merkels Redenstil auch jenseits der situativen Bedingungen eine “weiblichere” Prägung aufweist.

## b. Von **meinen**, **glauben** und **denken** – Eine Analyse von subjektivierenden Äußerungen

Berechnet man die im Vergleich beider Korpora jeweils typischen Verben in den Reden Merkels und Steinmeiers, so erhält man folgendes Bild:

### Steinmeier

angehen arbeiten **ausbauen** ausgehen  
 begegnen beginnen begleiten **begreifen**  
 begrüßen beitragen bemühen beschreiben  
 betreffen bieten bleiben brauchen danken  
 einladen engagieren entstehen erhalten  
 erinnern erwarten eröffnen feststellen fordern  
**formulieren** freuen fördern gelingen gelten  
 gewinnen helfen hoffen **lassen** lauten lösen  
**meinen** nennen nutzen profitieren richten  
**scheinen** schließen sorgen **stehen**  
 suchen **unterstützen** verbinden  
**verhindern** verlieren wachsen wahrnehmen  
 werben zeigen ziehen zählen übernehmen  
 überwinden

### Merkel

achten **anbelangen** anschauen ausgeben  
 bedanken befassen **bekommen**  
 beschäftigen bitten darstellen denken  
 diskutieren durchsetzen einbringen einführen  
 eingehen einsetzen eintreten entscheiden  
 feiern finden funktionieren fühlen führen  
**geben** gehen geschehen gestalten  
**glauben heißen** hinweisen hängen  
 investieren kommen kümmern leben leisten  
 lernen **machen** passieren regeln  
**sagen** schaffen schauen senken  
**sprechen** stattfinden steigen stellen **tun**  
 umgehen umsetzen verabschieden verpflichten  
 versprechen versuchen vertreten verändern  
 vornehmen weitergehen **wissen**  
 zusammenarbeiten ändern

Wie bei der Textsorte “politische Rede” nicht anders zu erwarten, finden sich in beiden Korpora zahlreiche Sprachhandlungsverben wie **meinen**, **glauben** oder **sagen**. Als typisches Merkmal von Frauensprache hat die Sprachwissenschaft die Verwendung abschwächender Formulierungen identifiziert, besonders solcher Formulierungen, in denen der Aussagegehalt einer Äußerung als subjektiv dargestellt wird (**Ich denke, dass...** / **Ich bin der Ansicht, dass...**).

Angela Merkel neigt offenbar dazu, Sätze mit den Verben **glauben** (*ich glaube, dass / insofern glaube ich*) und **denken** (*ich denke, das ist / ich denke, dass wir*) einzuleiten:

Lemma	Frequenz Steinmeier	Frequenz Merkel	Chi-Quadrat	Signifikanzniveau	x mal häufiger als bei Steinmeier
glauben	158	1790	446,692046	< 0.0001	4,86
denken	108	450	30,355017	< 0.0001	1,78

Steinmeier hingegen favorisiert Formulierungen mit **meinen** (*ich meine, dass wir hier / ich meine, wir sollten*) und **scheinen** (*mir scheint, dass / es scheint, als*):

Lemma	Frequenz Steinmeier	Frequenz Merkel	Chi-Quadrat	Signifikanzniveau	x mal häufiger als bei Steinmeier
meinen	180	81	188,152816	< 0.0001	5,17
scheinen	93	44	93,335266	< 0.0001	4,92
erscheinen	39	25	29,061722	< 0.0001	3,63

Die Bundeskanzlerin und ihr Bundesaußenminister benutzen also beide subjektivierende Satzeinleitungen, allerdings mit anderen Formulierungsvorlieben. Wie allerdings die Fortsetzung der Analyse zeigt, kommen Markierungen von Aussagen als subjektiv bei der Kanzlerin deutlich häufiger vor.

### 3. Deshalb glaube ich... – Sprachliche Muster in den Reden von Kanzlerin Angela Merkel

Um den rhetorisch-stilistischen Eigenheiten der beiden Kandidaten auf die Spur zu kommen, hat semtracks eine datengeleitete multivariate Analyse zur Erkennung sprachlicher Muster entwickelt. Vergleicht man die Redenkorpora von Angela Merkel und Frank-Walter Steinmeier, dann erweisen sich die folgenden rhetorisch-stilistischen Merkmale als typisch für die Reden der Bundeskanzlerin:

#### A. Wirklichkeit konstatieren, deuten und schaffen

*Ich glaube, dass / Wir sehen, dass / Sie wissen, dass*

Hauptsätze in der ersten Person Singular oder Plural (*ich / wir*), denen sich ein Komplementsatz (auch "Inhaltssatz") anschließt, der mit "dass" eingeleitet wird. Die Verben des Hauptsatzes haben dabei (1) teilweise konstativen bzw. faktiven Charakter (2) teilweise auch subjektivierenden bzw. relativierenden Charakter:

- Beispiele (1):  
 Ich glaube, dass  
 Ich hoffe, dass  
 Ich vermute, dass  
 Ich denke, dass

Beispiele (2):  
Wir sehen, dass  
Sie wissen, dass  
Wir wissen, dass  
Ich weiß, dass  
Ich sage, dass

***Ich glaube, ich / Ich denke, es ist / Wir erleben, dass***

Verwandt mit diesem Muster sind Formulierungen, in denen der anschließende Nebensatz mit einem Pronomen eingeleitet wird.

Ich glaube, ich  
Ich finde, wir  
Ich denke, wir  
Ich denke, es  
Ich glaube, es

Dieses Muster tritt häufig in Verbindung mit einem finiten Hilfsverb auf. Dann wird es dazu verwendet, faktive Aussagen über die Gegenwart oder die Zukunft zu machen, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Ich glaube, es wird  
Ich denke, wir werden  
Ich denke, wir sind  
Ich glaube, es ist  
Ich finde, wir sind  
Ich glaube, wir sind  
Ich denke, es wird

Eine ähnliche Wirklichkeit konstatierende und deutende und damit auch Wirklichkeit schaffende Funktion hat das folgende Muster, das die Zuhörer als kollektives “wir” miteinbezieht:

Wir erleben, dass  
Wir wissen, dass  
Wir spüren, dass  
Wir sehen, dass

***Aber ich vermute / Aber ich hoffe / Aber wir wissen***

Auffällig häufig beginnt Angela Merkel ihre Sätze auch mit der Partikel “aber”, gefolgt von einer Ich-Aussage mit einem nicht-faktiven, seltener auch einem faktiven Verb:

Aber ich vermute,  
Aber ich finde,  
Aber ich glaube,  
Aber ich hoffe,  
Aber ich denke,  
Aber ich weiß,

Auch dieses Muster kann in der ersten Person Plural auftreten:

Aber wir wissen,  
Aber wir glauben,

Solche adversativen Satzanschlüsse verweisen auf die Auseinandersetzung mit einer im vorangehenden Satz genannten Gegenposition, die entweder relativiert oder korrigiert wird. In Verbindung mit faktiven Verben konstruieren sie eine andere Wirklichkeit als die in der Vorrede entworfene, in Verbindung mit nicht-faktiven stellen sie sie zumindest in Aussicht.

## **B. Argumentieren und Folgern**

### *Konsekutive Satzanschlüsse*

“Konsekutiv” bedeutet “folgernd”, “ableitend”. Konsekutive Satzanschlüsse verweisen darauf, dass im folgenden Satz aus dem vorher Gesagten Schlüsse gezogen werden. Die Reden Angela Merkels weisen signifikant häufiger konsekutive Satzanschlüsse auf als die Reden Frank-Walter Steinmeiers.

Das von ihr am häufigsten verwendete sprachliche Mittel für die Formulierung von Folgerungen und Schlüssen ist die Partikel “deshalb” am Satzanfang in Kombination mit finitem Hilfsverb, Pronomen als Subjekt und Adverb:

Deshalb werden wir jetzt  
Deshalb haben wir hier  
Deshalb werden wir auch  
Deshalb habe ich gestern  
Deshalb habe ich bereits  
Deshalb werden wir hier

Dieses Muster findet sich bei Merkel 184 mal und damit 11 mal häufiger als in den Reden Steinmeiers. Dieses Muster hat verschiedene Varianten, unter anderem mit einem Nomen als Subjekt oder mit einem unpersönlichen Pronomen:

Deshalb ist die Bundesregierung  
Deshalb ist die Haushaltskonsolidierung  
Deshalb ist die Zahl  
Deshalb wird das Thema  
Deshalb ist die Tatsache  
Deshalb ist es so  
Deshalb ist es eben  
Deshalb ist es auch  
Deshalb ist es ganz

Auch diese Muster kommen in Steinmeiers Reden fast überhaupt nicht vor.

Bei Merkel finden aber weitere Formulierungstypen konsekutiver Relationen signifikant häufiger, nämlich Formulierungen mit substituierendem Demonstrativpronomen gefolgt von den Verben *zeigen* oder *heißen*:

Das heißt, er  
Das heißt, ich



Das zeigt, wir  
Das heißt, es  
Das heißt, Sie  
Dies heißt, er

Eine Variation dieses Musters sind Formulierungen vom Typ **Das bedeutet also** und **Das heißt also**, bei denen die konsekutive Relation durch die Partikel **also** formuliert wird.

Während sich diese Muster bei Merkel 203 mal finden, fördert die Analyse in den Reden Steinmeiers gerade einmal 2 Belege zu Tage.

Die Formulierung konsekutiver Relationen an der sprachlichen Oberfläche und damit die Inszenierung eines argumentativen Politikstils sind also ein sehr ausgeprägtes Merkmal der Merckelschen Reden. Dies sagt freilich noch nichts über die Qualität der vorgebrachten Argumente und damit der Gültigkeit ihrer Folgerungen aus, denn nicht immer korrespondiert die sprachliche Inszenierung mit den Inhalten, wie das folgende Muster zeigt:

### *wenn-dann-Sätze*

Merkel verwendet signifikant häufiger wenn-dann-Konstruktionen, die normalerweise eine logisch-kausale Beziehung zwischen Bedingung und Folge formulieren. Für Merkel typisch sind aber Formulierungen, in denen im Folgesatz ein finites Hilfsverb steht. In vielen dieser Formulierungen findet sich daher auch kein logisch-kausaler Gehalt, etwa in den folgenden:

Wenn ich ... Internationalität nenne, dann ist  
Wenn es ... Abwasserentsorgung geht, dann haben  
Wenn man ... Jahr vergleicht, dann ist  
Wenn ich ... Bevölkerungsgruppen anschau, dann haben  
Wenn wir ... Kontingent stellen, dann ist

## **C. Hervorheben und Betonen: deiktische Ausdrücke**

Signifikant unterscheiden sich die Reden der Bundeskanzlerin und des Außenministers auch in der Verwendung von deiktischen Ausdrücken. Angela Merkel verwendet zur Betonung einzelner Passagen oder Punkte signifikant häufiger deiktische Ausdrücke in Kombination mit Modalverben. Dies hat die Funktion, einzelne Aspekte der Rede hervorzuheben:

Ich möchte an diesem Tage  
ich möchte an dieser Stelle  
Ich muss an dieser Stelle  
Ich möchte an diesem Abend  
wir müssen an dieser Stelle  
Ich darf an dieser Stelle  
Ich möchte an dieser Stelle  
Wir müssen an dieser Stelle  
Ich will an dieser Stelle

## D. Vagheit: so etwas wie

Schließlich findet sich auch ein Formulierungsmuster signifikant häufiger bei der Kanzlerin, das Vagheit indiziert, nämlich die Wendung **so etwas wie**:

so etwas wie eine Botschaft  
so etwas wie ein Wahrzeichen  
so etwas wie eine Richtschnur  
so etwas wie ein Gemeinschaftsgefühl  
so etwas wie eine Brücke  
so etwas wie eine Krise

## 4. Die spezifischen Interessen und Anliegen... – Sprachliche Muster in den Reden von Außenminister Frank-Walter Steinmeier

Um den rhetorisch-stilistischen Eigenheiten der beiden Kandidaten auf die Spur zu kommen, hat semtracks eine datengeleitete multivariate Analyseverfahren zur Erkennung sprachlicher Muster entwickelt. Vergleicht man die Redenkorpora von Angela Merkel und Frank-Walter Steinmeier, dann erweisen sich die folgenden rhetorisch-stilistischen Merkmale als typisch für die Reden des Bundesaußenministers:

### A. Nominalstil

Die Reden des Bundesaußenministers Frank-Walter Steinmeier tendieren stärker zum Nominalstil als die Reden der Bundeskanzlerin. Als vom "Nominalstil" geprägt bezeichnet man Sätze, in denen Vollverben seltener gebraucht werden, dafür aber Nominalphrasen dominieren. Der Nominalstil wird häufig in behördlichen und fachsprachlichen Texten verwendet.

Die folgenden (im Vergleich zu Merkels Reden) signifikanten Merkmale lassen sich als Indizes für Nominalstil interpretieren.

An erster Stelle sind die Aneinanderreihungen von Genitivattributen zu nennen, die sich bei Steinmeier 7 mal häufiger als bei Angela Merkel finden:

Folge des Zerfalls der Sowjetunion  
Tagen der Entscheidung der EU  
Autorität des Gouverneursrates der IAEO  
Erklärung des Botschafters des Irans  
Klärung des Status des Kosovo

Auch die Aneinanderreihung von Präpositionalgruppen ist sonst ein typisches Phänomen von fachsprachlichen und wissenschaftlichen Texten:

angesichts der Tätergruppen von New York  
wegen des Informationsaustausches mit Großbritannien  
in den Erklärungen von Berlin  
aufgrund der Gespräche über Atomwaffen  
für die Länder jenseits der

im Kampf gegen den internationalen Terrorismus  
in den letzten Jahren seit der deutschen

Besonders häufig (über 50 mal häufiger als Merkel) benutzt Steinmeier Phrasen mit der Präposition **für** in Kombination mit Genitivattributen...

für die Arbeit der Sicherheitsbehörden  
für die Wiederaufnahme der Verhandlungen  
für die Bekämpfung der Intoleranz  
für die Sicherheit der Menschen  
für den Wiederbeginn der Gespräche

... oder einer weiteren Präpositionalphrase mit **von**:

für eine Wiederaufnahme von Verhandlungen  
für die Existenz von Massenvernichtungsmitteln  
für die Beilegung von Krisen  
für die Bekämpfung von Gewalt  
für die Bedeutung von Innovation

Während Merkel in ihren Reden offenbar häufiger mit emotionaler Emphase spricht, spricht Steinmeier also eher im Kompetenz signalisierenden Nominalstil. Inwiefern es sich hierbei um ein Merkmal des Steinmeierschen Stils handelt oder um die Spezifika von Reden auf diplomatischem Parkett, werden zukünftige Analysen zeigen.

## **B. Paar- und Drillingsformen**

Steinmeier gibt sich in seinen Reden zudem als Meister der Aufzählung zu erkennen. Er benutzt Paar- und Drillingsformen in allen Varianten:

... als Paarformen von Nomen (3 mal häufiger als Merkel):

ein enger Freund und Verbündeter  
den letzten Tagen und Wochen  
den Vereinigten Staaten und Russland  
die spezifischen Interessen und Anliegen  
den amerikanischen Freunden und Partnern  
die anwesenden Botschafterinnen und Botschafter  
den kritischen Fragen und Themen

... als Paarformen von Adjektiven (3 mal häufiger als Merkel):

wirtschaftliches und kulturelles Potential  
wirtschaftliche und politische Reformen  
sicherheitspolitischer und wirtschaftlicher Hinsicht  
konstruktiven und zukunftsgerichteten Kommunikation  
gesellschaftlichem und kulturellem Austausch  
technologischen und kulturellen Leistungen  
nachrichtendienstlicher und bundespolizeilicher Ebene

... als Paarformen von Adjektiv-Nomen-Verbindungen (3,5 mal häufiger als Merkel):

sozialer Marktwirtschaft und nationaler Selbstbestimmung  
andere Nachbarn und regionale Großmächte  
kulturelle Identität und kulturelle Differenz  
absolute Sicherheit und objektive Garantien  
bedeutende Verlage und etablierte Schriftsteller  
voller Anregung und voller Austausch  
gemeinsame Gegenwart und gemeinsame Zukunft

... mit abgetrennten Kompositionsgliedern (4 mal häufiger als Merkel)

wertvoller Rat- und Ideengeber für  
ordnungsgemäßen Abstimmungs- und Willensbildungsprozessen in  
neue Partnerschafts- und Kooperationsabkommen zwischen  
der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik  
ein gutes Auftakt- und Kennenlerngespräch  
langfristigen Rohstoff- und Energiesicherung in

... als Paarformen von Verben in Nebensätzen mit Modalverb (2 mal häufiger als Merkel)

EU-Ratspräsidentschaft suchen und ausbauen wollen  
Flughafens helfen und verhindern sollen  
Austausch ausbauen und intensivieren wollen  
Stück entwickeln und erreichen wollen  
Kontinent zeigen und teilen wollten  
Welt kämpfen und werben möchten  
Dinge herstellen und beschreiben kann

Wo Paarformen sind, sind auch Drillingsformen nicht weit: Auch die Aufzählungen dreier Nomen (1,8 mal häufiger) oder Adjektive (3 mal häufiger) ist ein signifikantes Merkmal der Steinmeierschen Rhetorik.

Sicherheit, Stabilität und Stärkung  
Verhalten, Augenmaß und Vernunft  
Gewicht, Stimme und Handlungsfähigkeit  
Fragen, Frieden und Integration  
Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit  
Werten, Zielen und Instrumenten  
politischer, sicherheitspolitischer und wirtschaftlicher  
wirtschaftlichem, gesellschaftlichem und kulturellem  
diplomatischer, nachrichtendienstlicher und bundespolizeilicher  
offenen, konstruktiven und zukunftsgerichteten  
wissenschaftlichen, technologischen und kulturellen

## C. Satzanschlüsse mit **und**

Während für Merkel adversative und konsekutive Satzanschlüsse typisch sind, ist es ein Charakteristikum von Steinmeier, dass er Sätze mit **und** verbindet. Dabei folgt dem **Und** am Satz-anfang meist

... ein Muster aus Personalpronomen, finitem Hilfsverb und Adjektiv (50 mal häufiger als bei Merkel),

Und ich bin sicher  
Und wir werden sicher  
Und ich bin froh  
Und ich bin zuversichtlich  
Und mir ist klar

... ein Muster aus Personalpronomen, finitem Vollverb (häufig einem Sprachhandlungsverb) und Personalpronomen (10 mal häufiger als bei Merkel),

Und ich wünsche Ihnen  
Und ich sage es  
Und ich verspreche Ihnen  
Und ich wünsche mir  
Und ich ermuntere Sie

... ein Muster aus Personalpronomen und Modalverb (25 mal häufiger als bei Merkel).

Und wir müssen  
Und wir sollten  
Und ich darf  
Und wir wollen  
Und ich könnte

Steinmeiers Reden erscheinen damit an der sprachlichen Oberfläche weniger argumentativ.

## D. Redestrukturierende Elemente

Während bei Angela Merkel sprachliche Mittel der Betonung und Emphase mittels deiktischer Ausdrücke (**Ich möchte an dieser Stelle...**) signifikant häufiger auftreten, zeichnen sich Frank-Walter Steinmeiers Reden durch eine höhere Frequenz von redestrukturierenden Elementen aus. Insbesondere Formulierungen, in denen er sich über den folgenden Inhalt der Rede äußert, wie **Lassen Sie mich...** und **Erlauben Sie mir**, finden sich deutlich häufiger als bei Angela Merkel (9 mal häufiger).

Lassen Sie mich an  
Lassen Sie uns aus  
Erlauben Sie mir an  
Lassen Sie mich trotz

Auch die Kombination von Modalverb und Sprachhandlungsverb in Kombination mit **ich** findet sich deutlich (8 mal) häufiger in den Reden Steinmeiers.

wesentliche Gefahrenpunkte will ich erwähnen  
zweiten Grund möchte ich nennen  
zweiten Aspekt möchte ich hervorheben  
gesamten Hause möchte ich danken  
zweiten Aspekt möchte ich betonen  
europäischen Entscheidungsprozessen will ich hinzufügen

## **5. Fazit**

Insgesamt zeigen die Analysen wesentliche Unterschiede in der politischen Rhetorik der beiden Kandidaten. Angela Merkel spricht mit mehr emotionaler Emphase, aber zugleich argumentativer als Frank-Walter Steinmeier. Sie ist zudem stärker darum bemüht, ihre persönliche Weltsicht zur Geltung zu bringen. Frank-Walter Steinmeier hingegen erweckt in seinen von Nominalstil geprägten, stärker strukturierten Reden eher den Eindruck des kompetenten Experten, der auf zahlreiche feststehende Wendungen (vor allem Paar- und Drillingsformen) zurückgreift.

Diese Ergebnisse beruhen auf einer Analyse der Reden, die die Kandidaten als Bundeskanzlerin und Außenminister in den ersten drei Jahren der Legislaturperiode gehalten haben. Die Rhetorik im Wahlkampf ist eine andere als die bei der Eröffnung von Messen oder auf dem diplomatischen Parkett.

Wie sich die Rhetorik der Kandidaten in den nächsten Monaten verändern wird, können Sie in unserem Blog weiter verfolgen.

## **Literatur:**

Braun, Friederike (1993): Was hat Sprache mit Geschlecht zu tun? Zum Stand linguistischer Frauenforschung. In: Pasero, Ursula/Braun, Friederike (Hrsg.): Frauenforschung in universitären Disziplinen: "Man räume ihnen Kanzeln und Lehrstühle ein ...". Opladen, S. 189-229.

Lakoff, Robin (1973): Language and woman's place. In: Language in Society 2, S. 45-80.

Mulac, Anthony (1999): Perceptions of women and men based on their linguistic behavior: The Gender-Linked Language Effect. In: Pasero, Ursula/Braun, Friederike (Hgg.): Perceiving and performing gender. Opladen, S. 88-104.